

Leitbild

Wer ist der VRJF?

Der VRJF ist ein privater, politisch und konfessionell neutraler Verein mit Sitz in Bätterkinden. Er fördert und koordiniert im Auftrag der Vertragsgemeinden Bätterkinden, Büren zum Hof, Etzelkofen, Fraubrunnen, Grafenried, Schalunen und Zauggenried sowie der Kirchgemeinden Grafenried, Limpach und Bätterkinden die offene und vernetzte Jugendarbeit im unteren Fraubrunnenamt.

Für wen ist der VRJF da?

Primäre Zielgruppe unserer Jugendarbeit sind alle Jugendlichen zwischen 12 und 20 Jahren aus unseren Vertragsgemeinden. Zur sekundären Zielgruppe gehören alle Bezugspersonen der primären Zielgruppe sowie die angrenzenden Altersbereiche (7 bis 11 Jahre bzw. 21 bis 25 Jahre). Die soziokulturellen AnimatorInnen pflegen die Zusammenarbeit auch mit den an den Projekten beteiligten Personen aller Altersgruppen (Eltern, Schulen, Vereine, usw.)

Unsere Grundwerte:

Vielfalt ist für uns eine Bereicherung. Wir begegnen allen mit Wertschätzung. Wir orientieren uns an den Menschenrechten und tolerieren keine Diskriminierung. Wir setzen uns ein für Chancengleichheit und Gleichwertigkeit, unabhängig von Geschlecht, Alter, Religion, ethnischer und sozialer Herkunft, körperlicher oder psychischer Einschränkung oder sexueller Orientierung.

Ziele und Inhalt der Jugendarbeit:

Die Jugendarbeit unterstützt die Jugendlichen in der Bewältigung ihrer Entwicklungsaufgaben, beim Übergang zwischen Schule und Arbeitswelt und im Finden ihres Platzes in der Gesellschaft. Animation und Begleitung,

Information und Beratung, Entwicklung und Fachberatung sind die Schwerpunkte der soziokulturellen Animation.

Die offene, mobile Jugendarbeit richtet sich an alle Jugendlichen und

- bietet Erfahrungs-, Erlebnis- und Beziehungsmöglichkeiten.
- bietet Jugendlichen Freiräume an, die sie ohne Konsumzwang und Leistungsdruck benützen können.
- fördert und unterstützt die Identitätsfindung.
- vermittelt und fördert soziale Fähigkeiten, die soziale Integration im Gemeinwesen und das Demokratieverständnis.
- stärkt und fördert die Konfliktfähigkeit der Jugendlichen und unterstützt sie beim Umgang mit Frustrationen.
- wirkt präventiv. Mit gefährdeten Jugendlichen soll ein konstruktiver Kontakt hergestellt werden, bevor das Jugendgericht, die Vormundschaftsbehörde oder der Sozialdienst aktiv werden müssen.

Mit der offenen, mobilen Jugendarbeit leisten wir unseren Beitrag an unsere Gesellschaft, die Lebensqualität von Kindern und Jugendlichen in unseren Vertragsgemeinden zu erhöhen.

Unsere Betriebskultur:

Wir pflegen ein offenes Arbeitsklima mit einer Gesprächskultur, in der Konflikte angesprochen werden. Unsere Zusammenarbeit beruht auf gegenseitiger Unterstützung und Wertschätzung. Wir organisieren uns aufgabenorientiert, effizient und klar gegen innen und aussen. Die uns zur Verfügung gestellten Mittel setzen wir sorgfältig und zielgerichtet ein. Wir pflegen einen partizipativen, verantwortungsbewussten und transparenten Führungsstil.

Unsere Mitarbeiterin und unser Mitarbeiter:

Unsere beiden qualifizierten Mitarbeitenden nehmen ihre Rolle und ihre Möglichkeiten zur Mitsprache kompetent und verantwortungsvoll wahr. Sie halten sich an den Berufskodex der Sozialarbeit. Professionelle und verantwortungsbewusste Arbeit wird durch einen guten Informationsfluss und mit regelmässiger Kontrolle gewährleistet. Wir unterstützen unsere Mitarbeitenden mit fortschrittlichen Arbeitsbedingungen und gezielter Förderung ihrer beruflichen Entwicklung. Frau und Mann sind bei uns gleichgestellt.

Der VRJF in der Gesellschaft:

Wir übernehmen in der Gesellschaft eine wichtige soziale Aufgabe und verstehen uns als Brückenbauer zwischen Generationen, Kulturen und den Mitgliedsgemeinden. Wir informieren die Öffentlichkeit aktiv und zielgerichtet über unsere Arbeit und positionieren uns zu jugendpolitischen Themen. Eine gute Vernetzung zu Institutionen, zu Politik und Wirtschaft hilft mit, die Lebenswelt der Jugendlichen zu verbessern. Unser Engagement gilt kinder- und jugendgerechten Gemeinden, in der Kinder und Jugendliche sich wohlfühlen und eine deutliche Stimme haben.

Verabschiedet an der Vorstandssitzung VRJF vom 23. Januar 2007